

Um eine höhere Qualität der Leitung

Die letzten Wochen waren für alle Parteiorganisationen eine große Bewährungsprobe. Wie nie zuvor wurden die Kampfkraft, die Einheit und Geschlossenheit unserer Partei sichtbar, als ihre Mitglieder sich überall zusammenfanden, um ihren Kampfauftrag bei der Unterstützung der Maßnahmen unserer Regierung zu übernehmen. Neue unbürokratische Formen der Parteiarbeit begannen sich zu entwickeln. Die Werktätigen stellten viele Fragen, die sofort beantwortet werden mußten. Die Parteileitungen waren gezwungen, die Lage in ihrem Bereich konkret einzuschätzen und die Parteimitglieder täglich mit neuen Argumenten auszurüsten. Die leitenden Genossen der Bezirks- und Kreisleitungen nahmen selbst aktiv an diesem politischen Kampf in den Betrieben und Dörfern teil. Sie erläuterten in zahlreichen Aussprachen am Arbeitsplatz, in kleinen und großen Versammlungen die Grundfragen, setzten sich mit Unklarheiten und rückständigen Auffassungen auseinander und halfen den Arbeitern und Bauern, Provokateure zu entlarven. Mancher, der bisher immer erklärt hatte, er interessiere sich nicht für Politik, wurde in diese Auseinandersetzungen mit einbezogen und selbst vor die Entscheidung gestellt: Krieg oder Frieden — auf welcher Seite stehe ich. Viele der besten Arbeiter, Angehörige der Intelligenz u. a. beantworteten diese Frage, indem sie die Arbeit derjenigen übernahmen, die in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse die Grenzen unserer Republik und ihrer Hauptstadt schützten. Viele der Besten baten in diesen Tagen um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse. Zehntausende von Jugendlichen folgten dem Appell der Freien Deutschen Jugend und erklärten sich bereit, den Schutz der Republik in den Reihen der Nationalen Volksarmee zu übernehmen. Diese Aussprache über die Grundfragen unserer Politik mit allen Schichten der Bevölkerung hat einen großen Umfang angenommen und wird weitergeführt.

Heute gehen die Bürger der Deutschen Demokratischen Republik ruhiger an ihre Arbeit. Sie haben erkannt, daß die konsequente Politik unserer Partei und Regierung mit dem Genossen Walter Ulbricht an der Spitze den Frieden gerettet und den verbrecherischen Plänen der Bonner Ultras einen Riegel vorgeschoben hat. Das Wort unserer Partei von der engen Verbindung zwischen Politik und Ökonomie hat für viele, die bisher recht und schlecht ihrer Arbeit nachgegangen sind, reale Gestalt angenommen. Sie haben aus ihren neuen Erkenntnissen die Konsequenz gezogen und wollen mit ihrem Beitrag zur Stärkung unserer Republik den Kriegstreibern und Feinden des Fortschritts neue Niederlagen hinzufügen.

„Sie, die Militaristen, fordern Opfer für einen Atomkrieg. Wir, die Arbeiter und Bauern, setzen ihnen noch größere Anstrengungen für den Frieden entgegen“, hatten die Mitglieder der Brigade „Otto Krahnmann“ aus dem VEB Kabelwerk Oberspree in Berlin in ihrer Antwort auf den Deutschen Friedensplan an den Genossen Walter Ulbricht geschrieben, in diesem Brief, den die Arbeiter aus dem VEB Elektrokohle Berlin in ihrem Aufruf zum Produktionsaufgebot für die Vorbereitung des Friedensvertrages „als den Kompaß für neue Siege über den Klassengegner“ bezeichnen.

Dem Produktionsaufgebot jede Unterstützung

Die Aufrufe der Arbeiter dieser beiden Berliner Betriebe haben inzwischen in der ganzen Republik eine gewaltige Verpflichtungsbewegung für die Stärkung der Republik ausgelöst. Sie zeigen bereits eine höhere Form der sozialistischen